

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 15

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekt und dipl. Zimmermeister in St. Gallen. Gezeigt werden: Die wirtschaftliche Bedeutung des Holzes, Holz als Baustoff (Gefüge, Fehler, Krankheiten, Trocknung und Lagerung), Konstruktionen (Holzverbindungen, Nagelbau, Bindersysteme, Brückenbau), Werkzeuge und Maschinen, Treppenbau, Nomogrammatische Statik, Schriften, Fenster. Die Ausstellung ist geöffnet Werktags 8 bis 12 und 14 bis 18 h.

WETTBEWERBE

Heraklith-Preisausschreiben. Dieser Wettbewerb erstreckt sich auf alle vom 1. Januar 1937 bis 30. September 1938 schlüsselfertig hergestellten Hochbauten, bei denen massive Umfassungswände jeder Art oder Holzskelettwände, Blockwände usw. mit Original-Heraklithplatten isoliert wurden und Heraklith auch für den Innenausbau Verwendung fand. Das Preisgericht besteht aus Arch. H. Platz (Zürich), Arch. W. Henauer (Zürich), Baumeister H. Peikert (Zug), Zimmermeister A. Meier (Zürich) und Direktor Rudolf Nechwatal (Radenthal); Ersatzmänner sind: Arch. A. Reinhart in Fa. Reinhart & Landolt (Zürich), Zimmermeister J. Lechner (Zürich-Wollishofen) und Arch. A. Dietschy (Zürich). Für drei Preise und vier Ankäufe stehen 1100 Fr. zur Verfügung. Die Arbeiten sind einzureichen bis 30. Sept. 1938 an Heraklith-Vertrieb der Ö.-Am. Magnesit A. G. Zürich, Bleicherweg 10, wo das Programm erhältlich ist.

Seeufergestaltung in Zürich (Band 109, Seite 282). Es sind 24 Entwürfe eingereicht worden, zu deren Beurteilung das Preisgericht am 12. Oktober zusammenetreten wird.

Neubau Warenhaus Globus, Zürich (Bd. 110, S. 10 und 12). Der Einreichungszeitpunkt ist auf den 31. Oktober verschoben worden, wovon alle Programm-Bezüger unterrichtet worden sind.

LITERATUR

Werkstattblätter. München 1937, Carl Hanser Verlag. Ausland Preis RM 4.80.

Die Werkstattblätter, die als Beilagen zu der Zeitschrift «Werkstatt und Betrieb» erschienen waren, liegen als gesammelte Folge in Form einer Mappe vor. Im Kurzstil, unterstützt durch Skizzen oder Schemazeichnungen, werden in 33 Merkblättern Hinweise des Praktikers für den Praktiker für Einzelfragen des Werkstättenbetriebs gegeben, z. B. Einrichten an Pressen, Pflege von Werkzeugen u. ä. Diese Blätter sind wertvoll zur ständigen Ermahnung des Werkstattpersonals, auch im Kleinsten das Optimum anzustreben. Die Einrichteblätter für die Stanzerei verdienen wegen ihrer Systematik und Prägnanz besondere Beachtung. Die Sammlung enthält weiter Orientierungsblätter über Oberflächenbehandlung und Arbeitszeitermittlung an verschiedenen Werkzeugmaschinen, die wohl in erster Linie dazu gedacht sind, dem unteren Werkstattpersonal eine erste Einführung in diese Gebiete zu vermitteln. Insofern ist der Charakter und der praktische Wert dieser Sammlung nicht einheitlich.

E. Bickel.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Trinkwasser aus Talsperren. Von Wasserwerksdirektor i. R. Aug. F. Meyer. 183 Seiten, 29 Abb., Gr. 8°. München und Berlin 1937, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 14 RM.

Silos, Landwirtschaftliche Bauten. Von Prof. Dr. Ing. H. Dörr und Dr. Ing. O. Mund. Handbuch für Eisenbetonbau, herausgegeben von Dr. Ing. F. Emperger. Vierte Auflage, achter Band, erste Lieferung. Der Bezug der ersten Lieferung verpflichtet zur Abnahme des ganzen VIII. Bandes. Die Ausgabe erfolgt in 3 bis 4 Lieferungen von je etwa 6 Druckbogen = 96 Seiten. Berlin 1937, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis der Lieferung, Deutschland RM. 6.60. Ausland RM. 4.95.

Fünfundvierzigster Jahresbericht 1936 des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich. 82 Seiten mit Abbildungen und Tafeln. Zürich 1937, Verlag des Schweiz. Landesmuseums. Preis kart. 3 Fr.

Holz-Nagelbau. Schrift 6 der Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Holz. Von Dr. Ing. Stoy und Dr. Ing. Fonrobert. 2. Auflage. 53 Seiten mit 49 Abb. und 6 Tafeln. Berlin 1937, Reichsnährstand-Verg. Abtlg. «Der Deutsche Forstwirt». Preis geh. RM. 1.20.

Tekniska Meddelanden, från Kungl. Vattenfallsstyrelsen. Ser. B. Nr. 19. Värners Reglering och dess Inverkan Pa Sjöfarten. — Nr. 20. Västerbygdens Vattentandomstols Hemställen hos Hungl. Maj: T. Jämlik 4, Kap. 13 §. Vattenlagen i Malet om Värners Reglering. — Nr. 21. Västerbygdens Vattentandomstols dom den 19. Juni 1937 i Mal Angaende Värners Reglering. Utkom 1935—1937.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

Geschäftsbericht für das Jahr 1936.

1. Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl hat sich im Berichtsjahr von 2363 auf 2416 erhöht, indem 108 Neueintritte erfolgt sind, während der S.I.A. 25 Mitglieder durch Austritt (eines gestrichen) und 30 Mitglieder durch den Tod verloren hat. Der Zuwachs beträgt

somit noch 53 Mitglieder. Die Zahl 2416 umfasst: 5 Ehren-, 119 Freimitglieder, 2141 Mitglieder über und 151 Mitglieder unter 30 Jahren. Nachstehend folgt die Liste der Verstorbenen, unter denen sich sechs emeritierte Mitglieder befinden.

Arch. Walter Baur, Luzern; Ing. E. Bader, Winterthur; Ing. Karl Becker, Hochdorf; Arch. Edmond Boitel, Colombier; Ing. Rocco Bonzanigo, Bellinzona; Ing. Anthelme Boucher, Prilly (emeritiert); Ing. Fritz H. Cottier, Mulhouse; Arch. Ernest Doret, Genève; Ing. Edmond Emmanuel, Dr. Genève; Ing. Jos. Georg Fellmann, Vitznau; Ing. Robert Förster, Zürich; Arch. Adolf Gaudy, Rorschach; Ing. Robert Gsell, Basel; Ing. Gaston Guex, Stansstad; Ing. Fr. Haller, Bern (emeritiert); Ing. Albert Koechlin, Basel (emeritiert); Ing. Benjamin Mayor, Lausanne; Ing. Georges Mégroz, Grand-Lancy; Arch. Alfred Möri, Luzern; Arch. Karl Moser, Dr. h. c., Zürich; Arch. Ernest Prince, Neuchâtel (emeritiert); Ing. Max Raymond, La Tour-de-Peilz; Arch. David Dorf, Zürich (emeritiert); Ing. Edouard Savary, Lausanne; Ing. Carl Spinnler, a. Reg.-Rat, Liestal; Arch. Emil Vogt, Luzern; Ing. Emil Voser, Zürich; Ing. Wilh. Wolf, Zürich; Arch. René v. Wursterberger, Bern (emeritiert).

Der Verein wird den verstorbenen Mitgliedern stets ein gutes Andenken bewahren. — Leider hat sich eine grössere Anzahl Berufskollegen dem S.I.A. immer noch nicht angeschlossen, aber es ist zu hoffen, dass im Jahre 1937 anlässlich des hundertjährigen Bestehens des S.I.A. die vorgesehene Werbeaktion einen bedeutenden Zuwachs zeitigt.

2. Central-Comité.

Die Vereinsgeschäfte sind in sechs Sitzungen, jeweils Freitag/Samstag, in Zürich, Bern, Biel und Genf vom Central-Comité behandelt worden und ausserdem fanden viele Geschäfte, so namentlich die Aufnahmegesuche u. a., auf dem Circulationswege ihre Erledigung.

Wenn die Titelschutzfrage, für die sich das Central-Comité, insbesondere der Präsident und der Sekretär, auf schriftlichem Wege und in wiederholten Besprechungen in Bern selbst intensiv bemüht haben, noch nicht zum Abschluss gekommen ist, so dürfte die oppositionelle Haltung des Techniker-Verbandes an der Verzögerung mitschuldig sein, neben dem Umstände, dass in einigen wenigen Punkten mit dem BIGA bis jetzt noch keine Einigung erzielt werden konnte.

Dem Problem der Arbeitsbeschaffung hat das Central-Comité seine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es hat bei den Sektionen Umfrage gehalten und sich nach ihren Absichten erkundigt, um daraufhin deren Initiativen zu unterstützen. Ausserdem hat das Sekretariat durch verschiedene Artikel in der Tagespresse versucht, sowohl die Behörden als auch die Öffentlichkeit auf die Notlage in den technischen Berufen aufmerksam zu machen. Mehrmals hat der Ausbau der Alpenstrassen das Central-Comité stark beschäftigt und es setzte sich u. a. bei der nationalrätlichen Kommission dafür ein, dass die vorgesehenen Beträge im zweiten Finanzprogramm nicht zurückgestellt werden. Gemeinsam mit dem Schweiz. Baumeister-Verband wurde auch die Frage der Auslandstätigkeit, die für unsere schweizerische Wirtschaft von grosser Bedeutung ist, eingehend behandelt. Der Sekretär wurde zum Studium der Marktlage nach Jugoslawien entsandt und ausserdem begab sich ein besonderer Vertreter im Auftrage des S.B.V. und des S.I.A. nach Iran. Die finanziellen Schwierigkeiten haben bis jetzt leider eine intensive Beschickung der betr. Märkte verhindert.

Die Standesordnung (Nr. 151), die durch die Delegierten-Versammlung vom 21. März 1936 genehmigt worden ist, war vom Central-Comité vorher eingehend geprüft worden. Die Schweiz. Standeskommision, deren Mitglieder das C-C den Sektionen vorgeschlagen hatte, ist inzwischen durch Abstimmung ebenfalls bestellt worden.

Im Wettbewerbswesen hatte das Central-Comité wiederholt Stellung zu nehmen.

Rechnung 1935 und Budget 1936 wurden vom Central-Comité, die erste auch durch die Rechnungs-Revisoren, geprüft und der Delegierten-Versammlung vom 21. März 1936 zur Genehmigung unterbreitet. Damit wurde auch der bisherige Mitgliederbeitrag von Fr. 12.— zur Annahme empfohlen, denn das Central-Comité hatte davon abgesehen, den Beitrag zu erhöhen, trotz der mannigfachen Anforderungen, die z. Z. an die Central-Kasse gestellt werden.

Von den Kommissionen des S.I.A. ist diejenige betr. Gratisarbeit der Ingenieure aufgehoben und bei vier anderen infolge Rücktritt oder Ableben eine Ersatzwahl getroffen worden. Die Druckstoss- und Druckverlust-Kommission wird im neuen Jahre ihre Arbeiten, wodurch wieder einige jüngere Ingenieure Beschäftigung finden, aufnehmen können, nachdem die Finanzierung auf Ende 1936 gesichert werden konnte.

Das S.I.A.-Vereinszeichen (im Sinne des Markenschutzes) ist beim Eidg. Amt für geistiges Eigentum auf weitere 20 Jahre geschützt worden. — Ein krasser Fall von unerlaubter Benützung des Vereinszeichens S.I.A. durch ein Nichtmitglied musste gerichtlich geahndet werden.

Vom 28. September bis 4. Oktober hat unter dem Vorsitz von Prof. Dr. E. Meyer-Peter und unter Assistenz des S.I.A. die der Versuchsanstalt für Wasserbau angegliederte Beratungsstelle der E.T.H. für Abwasserreinigung und Trinkwasserversorgung einen Einführungskurs abgehalten, an dem die wichtigsten Fragen der Gewässerverunreinigung und Abwasserreinigung behandelt worden sind. Dieser Kurs, der die Erfüllung der lange gehegten Wünsche unse-

rer Fachleute — sich auf diesem Gebiete vom Auslande unabhängig zu machen — einleiten sollte, hatte einen sehr guten Erfolg, sodass die zugesagte finanzielle Unterstützung des S.I.A. nicht in Anspruch genommen werden musste.

Hundertjähriges Jubiläum des S.I.A. vom 4. bis 7. September 1937. Auf Anregung des Central-Comité ist für diese Feier bereits ein Ehrenausschuss gebildet worden. Die Vorrarbeiten werden von der Sektion Bern durch verschiedene Kommissionen bereits energisch an die Hand genommen. Die Finanzierungsfrage dürfte dabei einige Schwierigkeiten bieten und es muss gründlich geprüft werden, auf welchem Wege die nötigen Mittel beschafft, inwieweit die Mitglieder zur Beitragsleistung herbeigezogen und Subventionen erhältlich gemacht werden können. Für die Festkarte sollte der Preis so niedrig gehalten werden, dass er allen Mitgliedern die Teilnahme ermöglicht. Als Redaktor der Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des S.I.A. wurde vom Central-Comité Architekt Hans Naef bestimmt, dem es freigestellt ist, für die einzelnen Abschnitte weitere Mitglieder als Berater und Mitarbeiter zuzuziehen.

Eine Werbeaktion soll im Hinblick auf die Hundertjahrfeier durchgeführt und dabei jedem Mitglied die Pflicht auferlegt werden, für den S.I.A. ein neues Mitglied zu werben. Das Sekretariat wird den Sektionen ein bezügliches Werbeschreiben zur Verfügung stellen, worin alle Vergünstigungen für die Mitglieder und Angaben über die Organisation des S.I.A. usw. enthalten sind, und sich auch selbst an der Werbung beteiligen. Da noch sehr viele und namhafte Fachleute dem S.I.A. fernstehen, dürfte dieser Aktion ein Erfolg beschieden sein.

3. Präsidenten-Konferenz.

In der Aula der Eidg. Techn. Hochschule fand am 21. November 1936 die 21. Präsidenten-Konferenz statt, die nach Anhörung eines Berichtes von Präsident Vischer über die Tätigkeit des Central-Comité seit der letzten Zusammenkunft vom 24. August 1935 in der Hauptsache die folgenden beiden Traktanden behandelte: Revision der S.I.A.-Statuten und Arbeitsbeschaffung für die technischen Berufe. Mit Rücksicht auf diese waren ausser allen 18 Präsidenten noch weitere 19 Mitglieder, die sich speziell mit diesem Problem befassten, eingeladen worden.

ingenieur A. Walther orientierte über die Ursachen zur heutigen Statuten-Revision, die hauptsächlich wegen der im März 1936 genehmigten Standesordnung (Nr. 151) nötig wurde. Aber auch einige andere Artikel bedurften der Anpassung an die heutigen Verhältnisse, während die altbewährten unveränderte Aufnahme fanden. In der artikelweisen Beratung sind verschiedene Anträge und Wünsche der Sektionen angebracht worden, die das Central-Comité zur Prüfung und weitmöglichsten Berücksichtigung entgegengenommen hat für die definitive Vorlage an die nächste Delegierten-Versammlung. Die allgemeine Diskussion brachte u. a. die Forderung nach einer vermehrten Verbindlichkeit für die Anwendung der S.I.A.-Normen durch die Mitglieder, umso mehr, als der S.I.A. mit grossen Opfern an Geld und Zeit diese Normen zum Nutzen seiner Mitglieder ausarbeiten lässt.

Nach einem einleitenden Referat von Sekretär Soutter — das den Präsidenten nach der Sitzung gedruckt zugestellt wurde — über das Thema «Arbeitsbeschaffung», berichteten die Präsidenten und die anwesenden Mitglieder über die in ihrem Kanton, bzw. Wirkungskreis getroffenen Massnahmen, wobei neben viel erfreulichen Arbeitsmöglichkeiten leider auch bekannt wurde, dass verschiedene Berufsgruppen noch unter der Krise zu leiden haben. Anderseits sind auch mangels von fertigen, baureifen Ausführungs-Projekten die Arbeitsvergebungen teilweise zum Stillstand gekommen und öfters fehlt es an den nötigen Mitteln zu der Finanzierung von Arbeiten. — Bereits mit der Einladung zur Konferenz hatte der Sekretär den Teilnehmern einen Bericht über die Arbeitsbeschaffung nach der Abwertung zugehen lassen, aus dem u. a. hervorgeht, dass die Kardinalfrage der Arbeitsbeschaffung in der Aufbringung der nötigen finanziellen Mittel liegt.

In der allgemeinen Aussprache wurde darauf Gewicht gelegt, dass sich der S.I.A. beim Bundesrat speziell für den Ausbau der Alpenstrassen, der Schifffahrtswege und auch der Landesplanung — unter Assistenz des T. A. D. — einsetzen sollte, besonders, nachdem der Bundesrat in seiner Botschaft zum neuen Bundesbeschluss den S.I.A. ausdrücklich erwähnt hat. Es sollte für alle diese Arbeiten eine einheitliche und mit allen nötigen Vollmachten versehene Stelle geschaffen werden, die nach Erfüllung ihrer Aufgaben wieder aufgelöst werden könnte.

4. Delegierten-Versammlung.

Am 21. März 1936 wurde im Rathaus in Zürich die diesjährige Delegierten-Versammlung abgehalten, an der alle Sektionen vertreten waren. Die Delegierten erhielten durch ausführliche Mitteilungen von Präsident Vischer einen Einblick in die seit der letzten D-V vom 27. April 1935 vom Central-Comité getroffenen Massnahmen und in die Tätigkeit der verschiedenen Organisationen des S.I.A. Hierauf erfolgte die Erledigung der Traktandenliste.

Nachdem Arch. E. Rybi schon im Mai 1935 seinen Rücktritt aus dem Central-Comité erklärt, seither aber keine Delegierten-Versammlung stattgefunden hatte, musste nunmehr eine Ersatzwahl getroffen werden. Im Hinblick auf die bevorstehende Hun-

dertjahrfeier war das Central-Comité der Ansicht, dass der frei gewordene Sitz im C-C einem Berner Kollegen zukomme, ohne Präjudiz jedoch für eine ständige Vertretung dieser Sektion im C-C. Die Sektion Bern selbst hatte in ihrem Vorschlag von Ing. R. Eichenberger lediglich auf die Persönlichkeit und nicht auf die Berufsgruppe Bedacht genommen. Dadurch wurde im C-C das Verhältnis Ingenieur - Architekt vorübergehend von bisher 4:3 auf 5:2 abgeändert, das aber bei einer folgenden D-V, in welcher wieder Neuwahlen stattfinden werden, leicht auf den bisherigen Stand zurückzuführen sein wird. Dabei sollen dann auch die Wünsche der Sektionen Winterthur und anderer, die das Central-Comité nicht vergessen hat, in Betracht gezogen werden.

In der offenen Abstimmung wurde Ingenieur René Eichenberger einstimmig als Mitglied des C-C gewählt und von Präsident Vischer willkommen geheissen. Dem scheidenden Architekt Rybi sei auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt, sowohl für seine Tätigkeit im C-C wie in der Wettbewerbs-Kommission.

Da eine zweite Delegierten-Versammlung für 1936 nicht vorgesehen ist, die Amtszeit der übrigen C-C-Mitglieder und der Rechnungs-Revisoren aber im Herbst 1936 abläuft, wird vorgeschlagen, dieselbe um ein Jahr zu verlängern. Die Neuwahlen würden somit erst in der vor der Jubiläumsfeier stattfindenden Delegierten-Versammlung erfolgen. In der offenen Abstimmung wird die Amtszeit der übrigen sechs Central-Comité-Mitglieder und der Rechnungs-Revisoren einstimmig um ein Jahr verlängert.

Rechnung 1935 und Budget 1936 werden unter Hinweis auf den Kommentar zur Tagesordnung und nach ergänzenden Mitteilungen durch den Quästor, einen Rechnungs-Revisor und den Präsidenten, einstimmig genehmigt. Damit ist auch der Mitgliederbeitrag von 12 Fr., wie bereits früher erwähnt, gutgeheissen worden, obwohl an den Verein und das Sekretariat erhöhte Anforderungen gestellt werden.

Die Genehmigung der «Provisorischen Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt von hölzernen Tragwerken» (Nr. 111), über die der Präsident der Kommission, Ing. Hübner, ausführlich referierte, erfolgte mit grossem Mehr, nachdem eine eingehende Diskussion darüber stattgefunden hatte. Diese führte zur Annahme des vorstehenden Titels — bisher «Normen über Holzbauten» — und zur Änderung resp. Ergänzung der Artikel 1 und 18 der Vorlage, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeiten an Präsident und Kommissions-Mitglieder.

Genehmigung der revisierten Formulare Nr. 121, 122, 124, 125 und 127 — Bedingungen und Messvorschriften für Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Gipser- und Malerarbeiten. Architekt A. Hässig, als Präsident der Kommission für Normalien, berichtet über die mit den interessierten Gebergruppen gemeinsam durchgeführten Revisionen. In der über jedes einzelne Formular vorgenommenen Abstimmung werden diese stillschweigend genehmigt, mit Ausnahme einer kleinen Änderung bei den Formularen Nr. 122 und 124, die nachträglich von der Kommission noch entsprechend bereinigt worden sind.

Genehmigung der Standesordnung (Nr. 151). Ingenieur Walther erklärte den vorliegenden Entwurf als das Ergebnis eingehender Beratungen im Central-Comité, in den Sektionen und in der Präsidenten-Konferenz vom August 1935; er dürfte somit den verschiedenen Anforderungen des Vereins entsprechen. Die durch die Annahme der Standesordnung bedingte Statutenrevision kann erst der Generalversammlung vom Herbst 1937 vorgelegt werden, es dürfte sich aber empfehlen, die Standesordnung ohne diese schon jetzt einzuführen, um damit inzwischen gewisse Erfahrungen zu sammeln. Bei der artikelweisen Beratung werden noch verschiedene Änderungen und Wünsche angebracht, die grösstenteils bei der Abstimmung sofort genehmigt, zum Teil vom Central-Comité zur Prüfung und eventuellen Berücksichtigung entgegengenommen wurden. Auf Antrag des Präsidenten soll die Standesordnung nach erfolgter Bereinigung durch das Central-Comité sofort in Kraft gesetzt werden, was einstimmig gutgeheissen wurde. — Die definitive Ausgabe der Standesordnung ist dann den Mitgliedern im Juli 1936 — zusammen mit dem Mitgliederverzeichnis 1936 — zugestellt worden. Sie scheint einem Bedürfnis entsprochen zu haben, denn es sind bereits verschiedene Fälle von Verfehlungen seitens unserer Mitglieder bei den Standeskommisionen angehängt gemacht worden.

Über das Thema «Arbeitsbeschaffung für die Angehörigen der technischen Berufe» konnte wegen vorgerückter Zeit nicht mehr referiert werden, dagegen wurde den Sektionen ein von Sekretär Soutter verfasster Bericht zu diesem Traktandum (in französischer Sprache) zuge stellt, der über die vom Central-Comité getroffenen Massnahmen orientierte. (Schluß folgt.)

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

9. Okt. 1937 (Samstag): Techn. Verein Winterthur. 14^{1/2} h. Besichtigung der Zürcher Brandwache. Anschliessend Abendschoppen im «Du Nord», Zürich.

20. Okt. 1937 (Mittwoch) B.I.A. Basel, 20.15 h, im «Braunen Mutz», Lichtbildvortrag von Ing. E. Gruner, Basel: «Iran, Baubau, Land und Volk».